

# BÜRO STADTVERKEHR

Planungsgesellschaft mbH & Co. KG



Städtebau | Verkehrsanlagen | Konzepte

Mittelstraße 55 - 40721 Hilden

Fon: 02103/911 59-0

Fax: 02103/911 59-22

[www.buero-stadtverkehr.de](http://www.buero-stadtverkehr.de)

in Zusammenarbeit mit

(Unterauftragnehmervverhältnis):



Dipl.-Geogr. Swantje-Angelika Küpper

Postfach 1263

53002 Bonn

## Haushaltsbefragung zum Mobilitätsverhalten der Bürger und Bürgerinnen des Rhein-Erft- Kreises

**Auftraggeber:**



Rhein-Erft-Kreis

85 Amt für öffentlichen Personennahverkehr

Willy-Brandt-Platz 1

50126 Bergheim

# Bericht zur Haushaltsbefragung zum Mobilitätsverhalten der Bürger und Bürgerinnen des Rhein-Erft-Kreises (HHB 2013) - Kurzfassung

**Auftraggeber:**



Rhein-Erft-Kreis  
85 Amt für öffentlichen Personennahverkehr  
Willy-Brandt-Platz 1  
50126 Bergheim

**Bearbeitung durch:**

**BÜRO STADTVERKEHR**  
Planungsgesellschaft mbH&Co. KG

Städtebau | Verkehrsanlagen | Konzepte  
Mittelstraße 55 – 40721 Hilden  
Fon: 02103 91159-0- Fax: 02103 91159-22  
[www.buero-stadtverkehr.de](http://www.buero-stadtverkehr.de)

Dipl.-Ing. Jean-Marc Stuhm (Projektleitung)  
Dipl.-Ing. Michaela Latteier  
Katharina Oppenberg, M.Sc

Hilden, den 26.11.2013

Bei allen planerischen Projekten gilt es, die unterschiedlichen Sichtweisen und Lebenssituationen von Frauen und Männern zu berücksichtigen. In der Wortwahl des Berichtes werden deshalb geschlechtsneutrale Formulierungen bevorzugt oder beide Geschlechter gleichberechtigt erwähnt. Wo dies aus Gründen der Lesbarkeit unterbleibt, sind ausdrücklich stets beide Geschlechter angesprochen.

## Haushaltsbefragung zum Verkehrsverhalten – Kurzfassung

Der Rhein-Erft-Kreis hat im Frühjahr 2013 eine repräsentative Haushaltsbefragung zum Mobilitätsverhalten der Einwohner durchgeführt (s.u. Methodik Kapitel 4). An der Erhebung haben 2.674 Haushalte mit über 5.000 Personen teilgenommen. Die Befragten haben stichtagsbezogen ihre Wege aufgelistet und Fragen zur allgemeinen Verkehrsmittelverfügbarkeit sowie der Verkehrsmittelwahl beantwortet.

### Verkehrsmittelverfügbarkeit:

Die individuelle Verkehrsmittelwahl wird vor allem durch die Verkehrsmittelverfügbarkeit sowie dem Besitz eines Führerscheins bzw. einer ÖPNV-Zeitkarte in einem erheblichen Maße beeinflusst. 90% aller Haushalte verfügen über (mindestens) einen PKW und 87% aller Haushalte sind im Besitz von (mindestens) einem Fahrrad. 22% aller befragten Personen sind im Besitz einer ÖPNV-Zeitkarte und 91% der befragten Personen besitzen einen Führerschein. Der Anteil der Personen, die sowohl über einen Führerschein als auch eine ÖPNV-Zeitkarte besitzen, beträgt im gesamten Kreis 16%.

### Mobilität und Verkehrsmittelwahl:

Im Durchschnitt werden im Rhein-Erft-Kreis 3,1 Wege pro Person und Tag bzw. 3,7 Wege pro am Erhebungstag mobiler Person und Tag durchgeführt. Hochgerechnet werden so insgesamt 1,340 Millionen Wege pro Tag zurückgelegt. Zu rund 64% wird vor allem das private Auto (56% als Pkw-Fahrer und 8% als Pkw-Mitfahrer) als bevorzugtes Verkehrsmittel gewählt. 15% der Wege werden zu Fuß und weitere 14% mit dem Fahrrad durchgeführt. Der Anteil des ÖPNV beträgt im gesamten Kreis 7%.

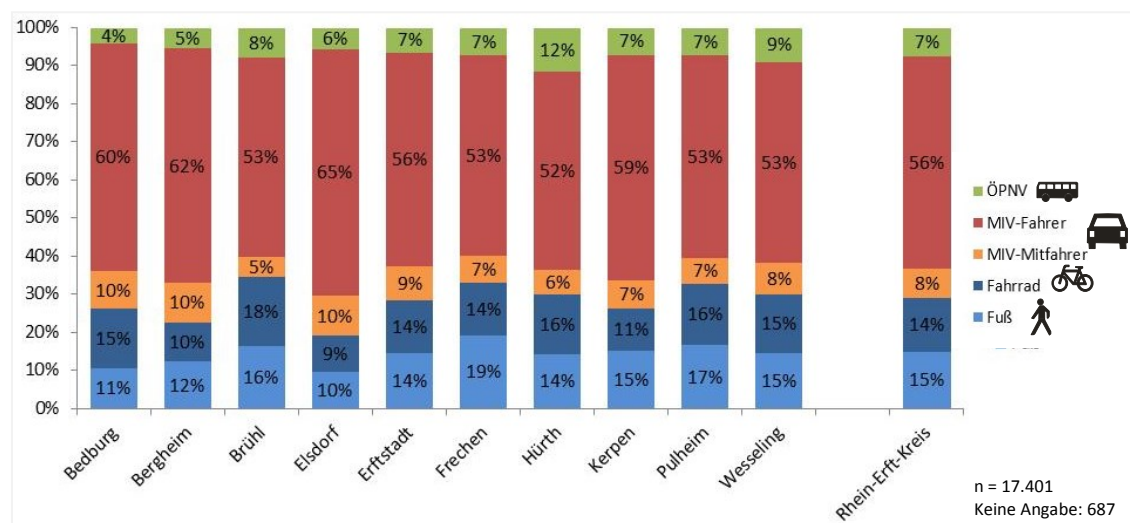


Abb.1: Einwohnerspezifischer Modal-Split der Kommunen<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage der durchgeführten Haushaltsbefragung

Zwischen den Kommunen zeigen sich teilweise deutliche Unterschiede. Diese sind vor allem auf die unterschiedliche Siedlungsstruktur (kompakte Städte vs. ländlichere Städte) sowie das teils sehr unterschiedliche ÖPNV-Angebot zurückzuführen.

Die Verkehrsmittelwahl variiert dabei nach soziodemographischen Faktoren, wie dem Geschlecht (Männer nutzen vermehrt das Auto, Frauen hingegen den ÖPNV bzw. gehen zu Fuß oder fahren mit dem Fahrrad) und dem Alter (jüngere Personen nutzen vermehrt Verkehrsmittel des Umweltverbundes (ÖPNV, Fahrrad und Fuß) während Personen im Alter von 30 bis 65 Jahre überwiegend mit dem Pkw unterwegs sind). Mit zunehmendem Alter (65 Jahre und älter) wird das private Auto wieder öfters stehen gelassen, der Fuß- und Radverkehrsanteil nimmt wieder zu. Ebenfalls variiert die Verkehrsmittelwahl nach dem jeweiligen Erwerbsstatus der Personen.

#### **Wegezweck:**

25% der im Rhein-Erft-Kreis durchgeführten Wege sind Arbeitswege. Versorgungswege zum Einkaufen haben einen Anteil von 20%. Mit 5% bzw. 6% weisen die Wegezwecke „geschäftlich“ und „Besuch“ die geringsten Anteile auf. Der Wegezweck „zur Wohnung“ (etwa 45% aller Wege) wurde in Hinblick auf eine übersichtlichere Darstellung bei dieser Auswertung nicht berücksichtigt.

Der Wegezweck beeinflusst ebenfalls die Verkehrsmittelwahl. Während Arbeits- und geschäftliche Wege zu 70% mit dem MIV unternommen werden, so weisen Einkaufs-, Freizeit- und Ausbildungswege einen erhöhten Nahmobilitätsanteil (Fuß- und Radverkehrsanteil) auf.

#### **Verkehrsverflechtung:**

Insgesamt werden ca. 56% der Wege innerhalb einer Kommune des Rhein-Erft-Kreises durchgeführt. Weitere 15,4% der Wege sind so genannte intrakommunale Wege, sie beginnen und enden in unterschiedlichen Gemeinden. 19,0% der Wege führen von/nach Köln und 9% der Wege ins übrige Umland.

Bei innerkommunalen Wegen ist der Fuß- und Radverkehrsanteil auf Grund der geringeren Distanzen erwartungsgemäß höher. Bei Wegen zwischen den Städten hingegen überwiegt deutlich der MIV-Anteil mit 80%. Bei Wegen von/nach und in Köln hingegen liegt der Anteil der MIV-Fahrten niedrig. Hier erreicht der ÖPNV-Anteil mit 32% seinen höchsten Wert.

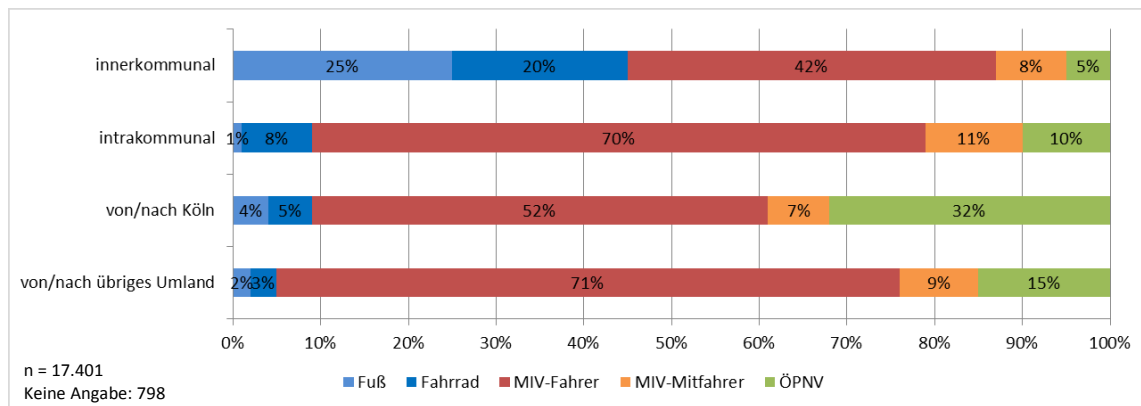


Abb.2: Modal-Split nach Verkehrsverflechtungen<sup>2</sup>

**Wegelängen:**

Über 50% der durchgeführten Wege im Rhein-Erft-Kreis sind kürzer als 5 Kilometer.

Auf kurzen Wegen (bis 2,5 Kilometer) werden die Wege vor allem zu Fuß bzw. mit dem Fahrrad durchgeführt (Potenzial für Nahmobilität). Allerdings werden bis zu einer Wegelänge von 2,5 km knapp 45% der Wege mit dem Auto zurückgelegt. In der Kategorie 2,5 bis 5 Kilometer werden sogar knapp 2/3 aller Wege mit dem Auto durchgeführt. Bei Wegelängen über 15 Kilometer dominiert das Auto als meistgenutztes Verkehrsmittel mit über 80%.

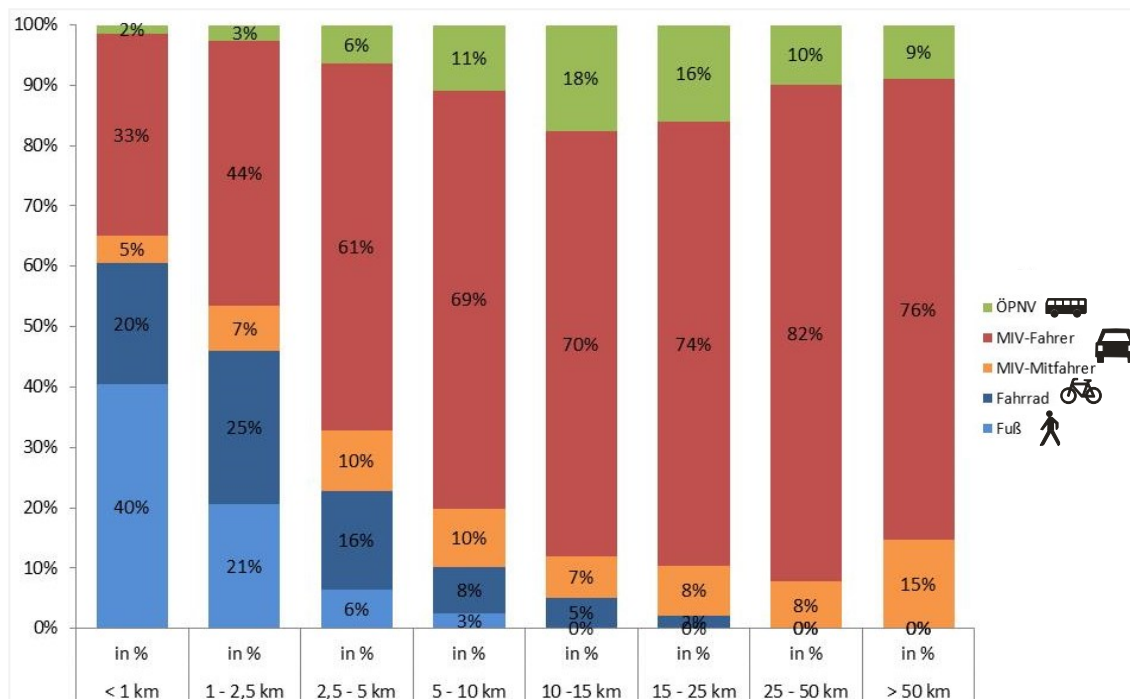


Abb.3: Verkehrsmittelwahl differenziert nach Wegelängeklassen<sup>3</sup>

<sup>2</sup> Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage der durchgeführten Haushaltsbefragung

<sup>3</sup> Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage der durchgeführten Haushaltsbefragung

Die durchschnittliche Wegelänge aller Wege im Rhein-Erft-Kreis liegt bei 7,5 Kilometer. Auf Grund der heterogenen Stadtstrukturen zeigen sich deutliche kommunale Unterschiede. In den kompakteren Städten wie Brühl, Hürth und Frechen sind die durchgeführten Wege im Durchschnitt kürzer als beispielsweise in Bedburg oder Elsdorf. Dies gilt vor allem für ÖPNV-Wege.

Die durchschnittliche Wegelänge der Wege, die innerhalb des Rhein-Erft-Kreises durchgeführt werden, liegt bei 3,5 Kilometer. ÖPNV-Binnenverkehrswege weisen eine durchschnittliche Wegelänge von 4,8 Kilometer auf, MIV-Binnenverkehrswege von 4,5 Kilometer.